



BILD 1

Es ist Sonntag Abend. Morgen ist wieder Kindergarten und Schule und eigentlich wollen Sara und Tim noch nicht ins Bett. „Der Mond scheint heute Nacht ganz schön hell ins Zimmer“, sagt Mama, „soll ich die Vorhänge zumachen?“

Sara betrachtet den Mond: „Der ist heute richtig groß und rund und ich glaube, er hat ein Gesicht.“

„Du hast Recht, heute ist er besonders schön!“, meint Mama und deckt Sara zu.

„Können wir nicht noch einmal rausgehen und den Mond anschauen?“, schlägt Tim auf einmal aufgeregt vor. Mama seufzt und schaut auf die Uhr. „Ok“, sagt sie. „Aber lasst den Schlafanzug an. Einfach Socken, Schuhe und eine warme Jacke drüberziehen, das reicht. Ich nehme eine Decke mit.“

→ *Seid ihr schon einmal ganz spät ins Bett gegangen und warum?*



BILD 2

Sara, Tim und Mama haben sich warm angezogen und sind in den Garten gegangen. „Der Mond hat wirklich ein Gesicht“, ruft Tim und lacht. „Ja“, sagt Sara, „aber er schaut uns ganz grimmig an, was hat der denn?“

Mama nimmt Sara in den Arm. „Der Mond hat nicht wirklich ein Gesicht, das kommt uns nur so vor, weil wir ihn heute so gut sehen können.“

„Liegt das nicht an seiner Oberfläche?“, fragt Tim.

→ *Wart ihr schon einmal nachts draußen und habt den Mond beobachtet?*



BILD 3

Der Mond ist der Himmelskörper, der der Erde am nächsten ist. Er ist durchschnittlich 384 400 km entfernt. Schon von der Erde aus kann man sehen, dass die Oberfläche des Mondes von Kratern überzogen ist.

→ *Habt ihr schon einmal gesehen, dass der Mond manchmal so aussieht, als ob er ein Gesicht hätte? Wann und wo war das?*



BILD 11

„Schön, dass du kommst. Wir wollten gerade nach Hause gehen“, begrüßt Mama Tim.

„Siehst du den Mond am Himmel?“, sagt Tim zu Sara, die ihr Sandspielzeug zusammensucht.

„Es ist ja noch gar nicht Nacht“, erwidert Sara erstaunt. Mama packt die Sandsachen in eine große Tüte und lacht. „Ich glaube, wir müssen das mit dem Mond Sara zu Hause noch einmal erklären.“

„Ich würde gerne einmal einen Tag und eine Nacht den Mond beobachten“, sagt Tim.

Sara ist von dieser Idee begeistert und Mama auch: „Das machen wir in den Sommerferien. Da zelten wir und beobachten den Mond und auch die Sterne.“

→ *Versuche einmal selbst herauszubekommen, warum man manchmal auch am Tag den Mond sehen kann.*

Antwort: Der Mond leuchtet nicht selbst. Deshalb können wir ihn am Tag schlechter sehen, weil wir im Sonnenlicht das Anstrahlen des Mondes nicht so gut wahrnehmen können. Da er dauernd die Erde umkreist, können wir ihn manchmal auch am Tag sehen.

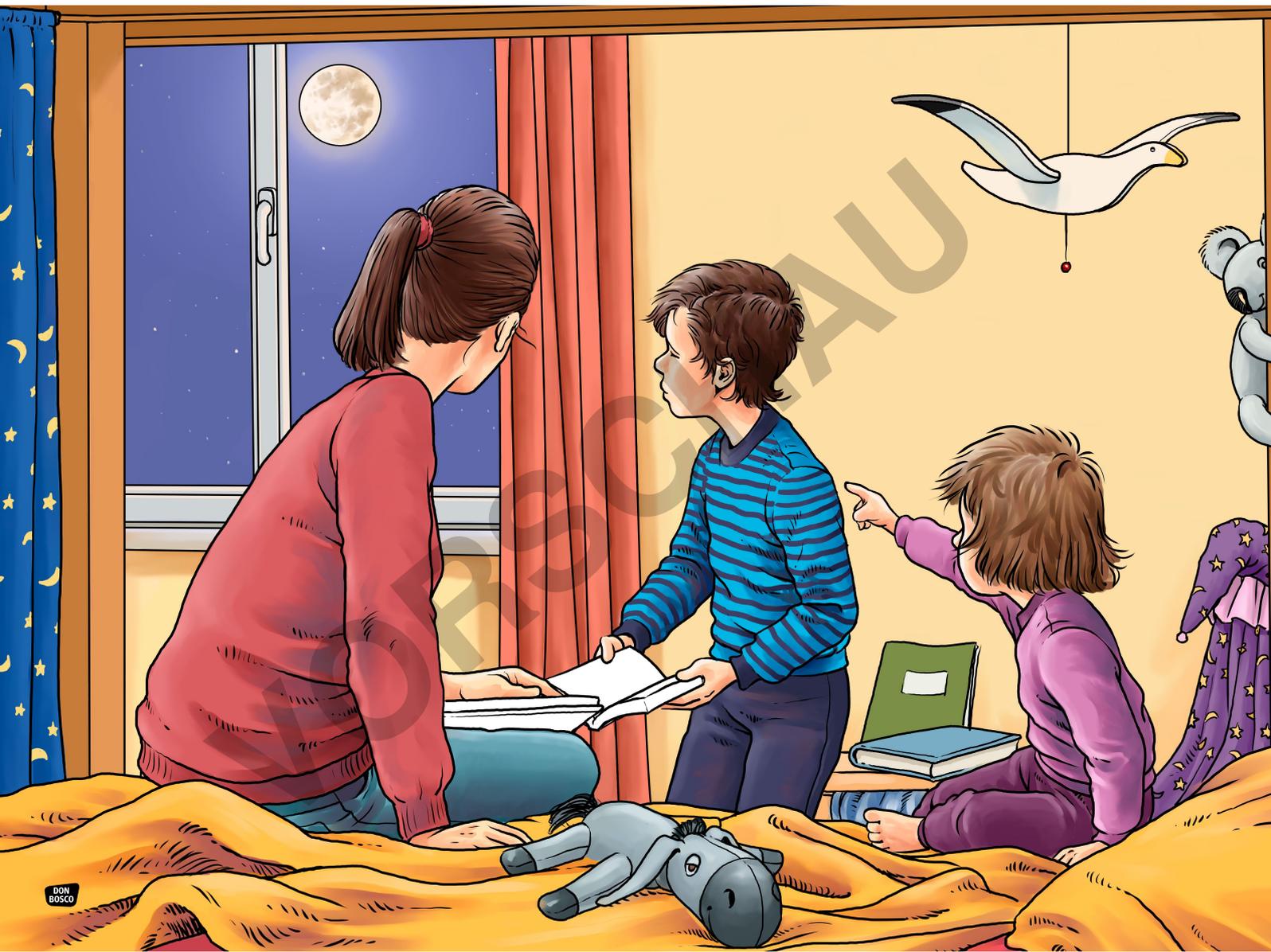


BILD 12

Sara, Tim und Mama sind in den Sommerferien wirklich zum Zelten gefahren. Den ganzen Tag den Mond zu beobachten oder auf ihn zu warten, war ihnen dann doch zu langweilig. Jetzt aber am Abend sitzen sie vor dem Zelt und beobachten. „Ich glaube, ich will einmal Astronaut werden“, sagt Tim.

→ *Hast du schon einmal im Freien übernachtet? Was möchtest du werden?*

Text: Jeanette Boetius









DON
BOSCO



netzwerk
lernen

[zur Vollversion](#)